

Anwesende: Holler Münzer Jerger Felix.

- Tagesordnung: 1.) Konstituierung der Leitung
2.) Der Ausflug.
3.) Organisatorischer Ueberblick für die nächsten Aufgaben.

Zu Punkt 1. wurde folgende Gesamtleitung beschlossen:
Ho. Jer. Münz. Berger. Keil Felix.

Für das Polbüro: Fe. Ho. Je.

" Orgbüro Fe. Mün, Ber.

Das Polbüro tritt alle 8 Tage, das Orgbüro nach Bedarf zusammen.

Die Gesamtleitung all 4 Wochen.

ZU Punkt 2. Für den Ausflug sind alle Genossen verständigt worden.
Vorsitz führt Ge. Münzer.

TO: Bericht des Ge. Fel. über die politische Lage.

- 2.) Ueber die Organisierung unser B.A. und der Pressepropaganda.
- 3.) Organisatorische Fragen.

Die Organisierung des Ausfluges leitet Genosse Fe.

Zu Punkt 3 Gab Ge. Fe. einen gedrängte Ueberblick über unsere zukünftige, wichtigste Aufgabe, das organisieren der Betriebsarbeit und der Pressepropaganda. In den Zuständigen Büros darüber kogretere Berichte.

Die Sitzung wurde um 21 Uhr 15, beendet.

Die neue L.

Protokoll der Pol-Bürositzung vom 3.5.1951.
Beginn 19 Uhr.

Anwesende: Gen.Felix, Jerger und Keil. Letzterer ist in Vertretung des erkrankten Gen.Holler.

Gen.Felix der in Vertretung des Gen.Holler den Vorsitz übernommen hat, eröffnet die Sitzung und schlägt folgende Tagesordnung vor:

- 1.) Aussenpolitik und Propaganda.
- 2.) Innenpolitik und Propaganda.
- 3.) Presse und Eventuelles.

Zu 1.) Gen.Felix führt aus, dass die Tatsachen um Mac Arthur und die amerikanische Aussenpolitik darauf hinweisen, dass Mac Arthur aus Unfähigkeit seines Postens verlustig wurde. Es muss allerdings festgehalten werden, dass sich an den Kriegszielen der USA Imperialisten nichts geändert hat.

Gen. Jerger weist darauf hin, dass das Hin- und Herwandern der Koreafrent das sichere Zeichen dafür sind, dass die Imperialisten und die Kremlbürokraten immer noch versuchen, zu einer Einigung zu kommen. Zu einer Einigung, die auf dem Buckel der breiten Massen der ganzen Welt ausgetragen, nur den Interessen der Erstgenannten dienlich ist.

In der Spanienfrage zeigt es sich immer eindeutiger, dass die Weltbourgeoisie gesonnen ist, Franco weitestgehend entgegen zu kommen. Das bedeutet allerdings, dass die Exilregierung gleichzeitig an Bedeutung verlieren muss.

Der Labourminister Bevan scheint vorzuziehen, innerhalb der LP einen linken Flügel, vielleicht sogar eine neue Partei zu formieren.

zu 2.) Gen.Felix stellt fest, dass der heurige 1.Mai der SP ein äusserst schwaches Spalier hatte; dass der Schwung und die Begeisterung der mitmarschierenden Massen äusserst flau war.

Maisel hat in einer der letzten Feststellungen den Arbeiter und Angestellten die Mitteilung gegeben, dass nach den in letzter Zeit durchgeführten spartenmäßig durchgeführten Lohn- und Gehaltserhöhungen alle bisherigen Preiserhöhungen wettgemacht wurden. Wir sind nicht seiner Meinung.

Ein Zwischenfall beim Meiaufmarsch am Ring (Rauferei zw. SP und KP bei der Bellaria. Es zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wie weit die Zersetzungerscheinungen innerhalb dieser beiden Parteien vorgeschritten ist.

zu 3.) Neuerlich musste Gen.Felix darauf hinweisen, dass sich die Gen. noch immer viel zu wenig mit ihrer Kraft unserer Presse zur Verfügung stellen. Es muß daher in den Zellen bedeutend mehr Augenmerk seitens der Zellen auf diese notwendige Arbeit gelegt werden.

Für Donnerstag den 10.5.1951, 19 Uhr 15 ist eine Sitzung der gesamten Leitung angesetzt.

~~MEMORANDUM~~ Gen.Jerger berichtet über die in seinem Betrieb von der SP-Fraktion einberufene Betriebsversammlung, welche usserordentlich schlecht besucht war. Die Ferngebliebenen waren die, welche bei der Wahl des Betriebsrates in Opposition getreten waren und nun ihrer fernbleiben ihre Opposition neuerlich zum Ausdrucke brachten.

Nächste Sitzung am 10.5.1951.

Gen. Felix weist darauf hin, daß sich alle Gen. mehr mit ihrem Aufgabenkreis vertraut machen müssen, um allmählich mit der steigenden Arbeit zu wachsen.

Gen. Felix war mit Gen. Sik zusammen. Letzter will im Sommer zu Gen. Josef fahren, um endlich die ihm notwendig ~~am~~ erscheinende Klärung herbeizuführen.

Sik betonte weiter, daß er glaube Steiner durchschaut zu haben, der nur viel Rede, jedoch keinerlei produktive ~~am~~ Arbeit leiste.

Sik gegenüber soll Steiner gesagt haben, daß seiner Meinung nach der Stil des AB nicht immer richtig sei. Es werde seiner Meinung nach der Begriff: Arbeiter, Bauer, Kleinbauer, Kleinbürger usw zu sehr breitgetreten. Dabei legen wir doch gerade auf das besonders deutliche Herausstreichen dieser Begriffe, die von SP und KP so verschwommen aufgezeigt werden, besonderen Wert.

~~Sik scheint unserer Meinung nach zur Zeit auch keine politisch produktive Arbeit zu leisten. Er bringt doch die Zeit dafür auf, das titoistische Betriebsrätegesetz nach hinten und vorne zu wenden und zu kritisieren, weil er versuchen will, doch eine Spur von Sozialismus darin zu finden.~~

Ende der Sitzung 21,15.

Protokoll der Pol-Bürositzung vom 23.5.1951.

Beginn 19,35
Ende 21,30

Nächste Sitzung 31.5.1951.

Anwesende: Gen.Holler, Felix und Jerger.

Tagesordnung:

- 1.) Verlesung der letzten Briefe des Gen.Josef.
- 2.) Aussenpolitik und Innenpropaganda
- 3.) Innenpropaganda.
- 4.) Presse und Pressepropaganda.

Gen.Josef hat in einem seiner letzten Briefe angeregt, zur Bds.Präs.Wahl für Körner zu stimmen. Er hat jedoch gleichzeitig festgehalten, daß auch dieser Wahl keinerlei besonderer Bedeutung zuzumessen sei. Mit dem Stimmen für Körner soll nur vermieden werden, der SP die Möglichkeit in die Hand zu spielen, uns als Spalter der Arbeitereinheit hinstellen zu können und ihren Dreck gegen uns verspritzen zu können.

Einstimmig wurde beschlossen, in der Sache Bds.Präs.Wahl überhaupt nichts zu unternehmen. Unserem dafürhalten ist die Stimmenthaltung weiter zu üben. Unsere Kleinheit ändert ja so nichts an dem Bilde.

Der Wahlkampf hat sich bedeutend verschärft. Die beiden Parteien der Regierungskoalition bewerfen sich mit allem möglichen Schmutz. Die beiden Kandidaten (Körner, Gleissner) werden in den Dreck gezerrt.

Der aktiveren Mitarbeit an der Presse durch unsere Mitglieder muß vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet werden. An jedem Zellenabend soll an die M. appelliert werden, Beiträge die ganz kurz gehalten sein sollen, aus den Betrieben der Schreiber berichten ~~nehmen~~, laufend an die Zelle via Redaktion zu übermitteln.

Protokoll der Pol-Bürositzung vom 31.5.1951.

Beginn 18,40

Ende 20,30

Nächste Sitzung 14.6.1951.

Anwesende: Gen.Holler, Felix, Jerger. Gen.Münzer mit
berstender Stimme.

Tagesordnung:

- 1.) Verlesung der letzten Briefe d.Gen.Josef vom 20.5.51 und ein Brief gleichen Datums an das Pol-Büro.)
- 2.) Zur politischen Lage.
- 3.) Organisatorisches.

Das Protokoll vom 24.5.1951 wurde verlesen und bestätigt.

Zu 1.) Gen.Josef bringt in seinem Brief an das Pol-Büro zum Ausdruck, daß seine an Sik ergangene Einladung als zu früh ergangen angesehen werden muß. Sik hat sich bis zum heutigen Tage noch nicht zu den uns Fragen geäußert. Gen.Josef ist daher der Meinung, (dies in Abänderung seiner vorher gefaßten Auffassung) daß sich Sik, ehe er mit dem Gen.Josef zusammenkommt, zuerst schriftlich zu den uns trennenden Fragenkomplexen äußern muß. Es ergeht daher gleichfalls ein Brief des Gen.Josef an die Gen.Sik und Steiner mit der Aufforderung, endlich schriftlich zum Trennenden Stellung zu beziehen.

Zu 2.) Nun knapp nach der Bundespräsidentenwahl werden schon Stimmen laut, wonach es in absehbarer Zeit zum 5.Lohn- und Preisabkommen kommen soll. Zu früh haben die Herren der Regierungskoalition ihre Worte vergessen, wonach es zu keinem Lohn- und Preisabkommen mehr kommen sollte.

Zu 3.) Gen.Holler regt an, einen Weg zu finden, wonach in einfacher und durchführbarer Art und Weise an ihn, dem Leiter der zentralen Propaganda, die Berichte der Zellen gelangen sollen. Gen.Jerger macht hierzu den Vorschlag, über die Org.Nachrichten an die Zellen- und Kursleiter die Aufforderung zu richten, regelmäßig über den zu vereinbarenden Weg an den zentralen Prop-Leiter zu berichten. Weiters regte Gen.Jerger an, eine Mappe anzulegen, worin die Beiträge für die O.N. gesammelt werden und Bederfsweise sodann die O.N. geschrieben werden. Es kam zu keinen Beschluß. Es wird dies einer weiteren Besprechung vorbehalten bleiben.

Protokoll der Leitungssitzung vom 11.9.1951.

Beginn 18,45

Ende 21,15

Nächste Sitzung am 18.9.1951, 18,45

Anwsende: Gen. Münzer, Keil, Felix, Berger und Jerger.
Gen.Höller wegen Urlaub entschuldigt.

Tagesordnung: Korrespondenz.

2.) Organisatorisches.

3.) Innenpropaganda.

zu 1.) Verlesung der Briefe des Gen.J. vom 4.und 5.9.1951.
In den sehr kurzen Briefen nichts Wesentliches.

zu 2.) Für den für 16.9.1951 vorgesehenen Ausflug, der für die Lobau, alter Platz vorgesehen ist, ist als Tagesordnung vorgesehen:

1.) Referat des Gen.Sik über den offenen Brief in die "Hindelsopposition."

2.) Organisatorisches:

a) Fragen der Konspiration,

b) Erhöhung des Beitrages,

c) Mitarbeit an der Zeitung.

~~MMX~~

Der Ankauf der durch die Gen.Felix und Jerger besichtigten Maschine wurde bereits vollzogen. Vorläufig wurde im wesentlichen der Erlös aus dem Verkauf unserer Kurshefte und der gesamte ~~Massa-~~stand hierfür aufgewendet.

3.) Nun ist der Herbst/^{da}und damit die Urlaubszeit zu Ende gegangen. Es wird nun schon mit aller Macht in die vor uns liegenden sehr wichtigen Arbeiten an unseren Mit- herangegangen werden müssen. Nur so werden wir der kommenden revolutionären Lage gewachsen sein.

Nachtrag zu 2.) Für den Ausflug wurde Gen.Felix auf Wunsch als Vorsitzender bestimmt.

An die L.

2.10.1951

Genossen!

In der Leitungssitzung von 25.9. wurde statt fruchtbare Arbeit zu leisten, meine Person, Gegenstand einer Kritik, in einer Form die für die weitere Arbeit in der L. unhaltbar ist. Der formale Grund war "das ich auf unseren letzten Ausflug am 16.9. nach der Erledigung der Tagesordnung, es gewagt habe zusätzlich über eine so wichtige Frage "der Mitzinsenerhöhung" die To. ~~zu erweitern~~ zu erweitern, mit Zustimmung der dort anwesenden Genossen. Und dieses Referat den Ge. Sik übergeben habe. Statt an Ort und Stelle diese Frage zu klären, haben, oder hat die Genossin dies zum Anlass ~~benutzt~~ Stimmung gegen mich, in ihrer Zelle zu machen. Zugleich wurde diese L.-Sitzung benützt, wahrscheinlich in einen Aufwaschen, noch mehr solcher Gewalttaten, die ich begangen zu beschuldigen. Welche Absicht dahinter steckt weiß ich zur Zeit noch nicht.

Ich stelle nur fest:

Meine Familären oder persönlichen Sorgen, waren im Vergleich zu denen der Org. sehr gering. Im Laufe von 5 Jahren habe ich mühseliger Kleinarbeit meine Kraft verbraucht. Die ständigen Schwierigkeiten mit den Aufbau unserer Org. haben mich mancheml veranlasst, auch bei anderen Genossen und so insbesondere bei den Ge. Jerger und Berger Verständnis zu finden. Ich habe dabei Kritik geübt an Ge. in durchaussolcher Art ~~worun~~ ^{solcher} worun ich berechtigt war. Sie waren niemals gemein oder unanständig.

Nun diese s Vertrauen wurde schändlich mißbraucht und entstellt, so als ob ich die Ge. in den Dreck gezogen hätte. Ich war auch ständig durch die Ge Berger (in letzter Zeit) besonders solchen An griffen ausgesetzt gewesen und habe sie im wesentlichen übergangen.

Um diesen Zustande ein Ende zu machen schlage ich der L vor:

Mich auf mindestens 3 Monate von der Leitungsarbeit zu suspendieren. ~~Alle~~ Alle anderen Arbeiten werde ich weitermachen. In der Zwischenzeit muß eine Lösung gefunden werden.

Felix

Nachtrag: Genossen.

Einige F. stellungen möchte ich Euch sagen die so mancheml Mißverständnisse beiseitigen würde. Im Allgemeinen und auch im besonderen ist bei unseren Ge. wirkliche Bereitschaft, wie man es bei Revolutionäre voraussetzen sollte, nicht vorhanden. Jeder macht unbedingt das, was er machen muß, das allein genügt nicht, das bisschen mehr das notwendig wäre fehlt leider. Ich unterscheide bei solchen Ge. wo geistige und physische Möglichkeit bestehen und solche wo sie nicht bestehen. Die Ansicht, das ich eh drei Tage in der Woche für die Organisation arbeite, die andere für mein Privatleben brauche, zeigt für das Unverständnis einer Revolutionären Arbeit. Diese Auffassungen machen passiv und bringen uns nicht weiter. In der Praxis ist es so, das genug Zeit für andere Dinge übrig bleiben, aber die Ge. es verstehen müssen ihr Zeit auch richtig einzuteilen.

Es darf nicht vorkommen das man Tür an Tür wohnt oder nicht weit entfernt davon (Es gibt eine menge Probleme die man allein nicht bewältigen kann) über die Ge. kommen zu einander nicht.

Es muß mehr Leben in die Organisation kommen das ist unbedingt nötig. Dies nur ein Teil unserer Probleme, die mögen beherzigt werden.

Protokoll der Leitungssitzung vom 9.10.1951.

Beginn 18,45

Ende 21,30

Nächste Sitzung 16.10.1951, 18,45.

Anwesende: Gen.Holler, Felix, Keil, Münzer, Berger u, Jerger.

Tagesordnung: 1.) Interne Angelegenheiten der Leitung.
2.) Bericht des Leiters der Massenprop.
Bericht des Leiters der Presseprop.

Verlesung des Prot. vom 2.10.1951. Tagesordnung und Prot. einstimmig zur Kenntnis genommen.

zu 1.) Gen. Jerger stellt fest, daß die verschiedenen Entgleisungen der Gen. Jerger, Felix und Berger in der Leitungssitzung vom 25.9.1951 keine Wiederholung finden dürfen, wenn nicht darunter die Arbeit der Leitung Schaden erleiden soll. Es war sicherlich von den verschiedenen Genossen nicht beabsichtigt, darin eine Austragung von persönlichen Belangen zum Ausdruck bringen zu wollen. Es liegt nun an dem jeweiligen Vorsitzenden, rechtzeitig solcherartige Vorkommnisse im Keime zu ersticken.
Gen. Felix zieht seinen Antrag, daß die Leitung einer 3 monatigen Suspendierung zustimmen möge zurück.
Gen. Keil ist der Meinung, daß der harte Aufeinanderprall notwendig ist, da er auf jeden Fall eine Reinigung herbeigeführt hat.

zu 2.)
a) Gen. Felix stellt den Antrag, bei ~~der~~ der nächsten Zusammenkunft der Hindels-Opp. doch den "Offenen Brief an die Genossen zur Verteilung zu bringen.
Einige Genossen, die sich hierfür bereit erklären, werden die Verteilung übernehmen.
b) Gen. Jerger tritt dafür ein, daß die Gen. in den Zellen über ihren Z-Leiter von ihren AB Abnehmern 1mal monatlich einen kleinen Bericht geben.

Protokoll der Leitungssitzung vom 30.10.1951.

Beginn 18,45

Ende 20,30

Nächste Sitzung 6.11. 1951, 18,45.

Anwesende: Gen.Holler, Felix, Keil, Berger, Münzer, Jerger.

Tagesordnung: 1.) Bericht des Leiters der Unterabteilung Betriebsarbeit.

2.) Aussenpropaganda.

zu 1.) Gen.Felix stellt fest, daß wir auch in dem Betrieb, wo nur die geringste Möglichkeit des Fußfassens besteht, mit unserer B.-Arbeit einzusetzen haben. Wir können schon die ersten Ansätze der B.-A. feststellen, da verschiedene Genossen, die in größeren Betrieben tätig sind, (z.B. die Gen.Dorfiner und Gen.Kurz in einem Betrieb, der Gen.Kaiser in einem anderen Betrieb) schon mit der Betriebsarbeit begonnen haben. Es ist aber erforderlich, daß auch die anderen Gen. alle Möglichkeiten ins Auge zu fassen haben.

zu 2.) Nach der Ansicht der Gen., die am vergangenen Samstag die Versammlung der Hindesopposition besucht hatten, sollen mehr Genossen daran teilnehmen, da sich tatsächlich oppositionelle Genossen der Sp und SJ dort zusammenfinden, und all den politischen Quacksalbern die dort erscheinen, zum Opfer fallen würden. Allerdings wird es voraussichtlich nur mehr Gen., die in der SP organisiert sind, möglich sein, an den Zusammenkünften teilzunehmen. Hindesl wird es sicherlich nun mit der Kontrolle etwas genauer nehmen, um um nach Möglichkeit eine Wiederholung des Samstagereignisses (Verteilung des "Offenen Briefes") nach zu unterbinden.

Hindesl war über die Aktion sehr erboßt. Simon
Gen.Berger berichtet über den Besuch des Gen. [REDACTED] von dem "IKO". Dieser war ebenfalls sehr erboßt und bezeichnete die Aktion als "Schnapsidee". Diese Idee zerstört doch das Idyll zwischen Hindesl und IKO und der IKO-Opp.
Gen. [REDACTED] bekam auf seine etwas herausfordernde Art der Kritik die entsprechende Antwort.

Vom Gen.Josef ist kein Brief eingetroffen.

Das Protokoll vom 23.10.1951 wurde verlesen und zu Kenntnis genommen.

Bericht von der Hindelszusammenkunft in Währing

Die Versammlung fand in einem Parteiheim der SP statt. und begann mit einer Verspätung von 45 Minuten, also um 16.15.

Kontrolle wurde keine durchgeführt, obwohl sie angekündigt worden war.

Das Thema war: "Starhemberg und seine Güter"

Hindels begann mit einem Referat dass als Grundlage zur Diskussion dienen sollte.

Er machte folgende Ausführungen in kurze:

Er betonte die Gefahr eines neuen Faschismus in allen Europäischen Ländern, sagte aber nicht wodurch sie hervorgerufen worden ist. Die Reaktion auf die Rückgabe der Güter an St. ging von den Betrieben aus und nicht von den SP Organisationen. Er sagte die Angelegenheit hänge zusammen einer neuen Offensive auf den Lebensstandard der Arbeiter, Abbau der Sozialversicherungen, Einstellung von langfristigen Anlagen und Abbau der Vollbeschäftigung, die Arbeiter stehen vor einer Periode großer Kämpfe. Die Gegensätze verschärfen sich von Tag zu Tag, die wirklichen Tatsachen im Gegensatz zu den Artikel von Oskar Pöckl, der von hineinwachsen in den Sozialismus spricht. Er will ihm antworten. Aber die Ereignisse werden noch deutlicher sprechen als er P. antworten wird können. Er rechnet mit baldigen Wahlkämpfen und meint dass diese nicht ausschließlich im Parlament wird geführt werden können. Die Ereignisse werden eine Orfeige für die Koalitionsgesinnung der Partei sein. Die ganze Bewegung nach links gehen er freut sich dass die Sache diese Wendung herbeiführen wird,

Er betonte auch dass er der Diskussion eine breitere Grundlage und auch gründlichere geben will.

An der Diskussion nahmen 10 Genossen teil zumeist von der IGÖ Op.

Die meisten von ihnen waren negativ und zeigten keinen wirklichen Ausweg.

Am Schlußwort behauptete er unter anderen: die Partei habe nicht eine führende Rolle zu erfüllen sondern, sich den Wünschen der Arbeiter anzupassen, es erfolgten Zwischenrufe.